

der Rothhäute, zu essen und zu schlafen, so lange sie Zeit zur Ruhe haben, und zu morden, wenn die Stunde des Meheln gekommen ist.“

„Und wie weit rechnet man von hier bis zur nächsten Niederlassung am Connecticut?“ fragte Hallam, indem er sein Gesicht in möglichst gleichmütige Falten legte.

„Etliche und zwanzig Stunden würden einen tüchtigen Renner bis an die äußeren Kolonien bringen, einschließlich der Zeit für Fütterung und Ruhe. Wer indes flug ist, wird sich nur wenig von der letzteren gönnen, bis er seinen Kopf in einer stattlichen Reihe von tüchtigen eichenen Pallisaden geschirmt weiß.“

„Es giebt wohl keinen Reitpfad, auf dem während der Dunkelheit der Wald umgangen werden könnte?“

„Keinen. Wer von dieser Ansiedelung nach den Orten in den Niederungen reist, der muß entweder die Erde zu seinem Rissen machen, oder sich bequemen, so lange zu reiten, als sein Tier Atem hat.“

„Wahrlich, Freund, da hast du recht. Wir haben das selbst zur Genüge erfahren. Und du bist der Meinung, daß die Indianer jetzt ihre Raftzeit halten und das künftige Mondviertel abwarten?“

„Es mag wohl so sein, wie du da sagst — womit ich indes nicht gesagt haben will, daß es nicht auch anders sein kann,“ meinte Dudley, dem trotz des angenommenen Ernstes ein spöttisches Lächeln um die Lippen spielte. „Aber ich will nicht meinen, daß ihr uns euren so kräftigen Schutz zu entziehen gedenkt?“

„Schutz entziehen? Wer denkt daran? Aber sagt, welche Zeit pflegt man in der Regel zum Aufbruch zu wählen, wenn man Geschäfte in den Kolonien unten hat?“

„Wir verfehlen nie, die Reise gerade um die Zeit anzutreten, wo die Sonne die Spitze der Schierlingstanne dort auf dem Berggipfel berührt. Erfahrung hat uns gelehrt, daß das die sicherste Stunde ist; kein Uhrzeiger ist zuverlässiger, als jener Baum.“

„Mir gefällt die Nacht,“ sagte Hallam, indem er sich umschaute, als wenn ihm mit einemmale das Wetter ein vielversprechendes Aussehen anzunehmen schiene. „Das Mondlicht erhellte den Wald fast wie am Tage und wenn wir daran denken wollen, unsere Angelegenheit hier zu Ende zu führen, so möchte es keine bessere Zeit hierzu geben.“

Während Hallam sich dem lächelnd hinter ihm dreinschauenden Dudley gegenüber den Anschein gab, als habe er den Beweggrund zu seinem Vorhaben hinlänglich geheimgehalten, suchte der tapfere Krieger in Eile seinen Vorgesetzten auf und beide hielten nun eine lange und